

sind von einem
der sie nur selten
Orte aushalten
können, desto bes-
, desto reichlichere
gerade diese Fir-
die Entdeckung der
eben so wie man
zum Anbau und
ist. Was sie be-
Platzmünze mit
allmählig Wälder
häuser in Palläste,
schaften, einzeln
offene Dörfer, Fle-
it; und das Wes
Menschenarms.

Todten durch
che.

Es ging einst über
Menge Menschen
jemand, der eben
erumstanden. Er
sältig, und nach-
gefragt hatte, ob
hren folgen, und
sollten, versprach
den Todten wie-
gen. Er ließ sich
bringen, vertheilte
und sagte, daß
viel folgen und in
Todten, den man
bauen sollten. Er
an und alle Um-
Der Erfolg war
obte sich bald era
ng bat.

heater, als König
noch König —
end, dazwischen:
fahr, wenn du es
en wärest.

Intelligenz-

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Nro. 51.

Dienstag,



Blatt

Bezirke

Horb und Herrenberg.

1836.

28. Juni.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, die von dem Oberamts-Wegmeister Wälde ausgestellten Visitations-Defecte ohne Verzug zu erledigen, und bis zum 1. August mittelst Vorlegung der beantworteten Defect-Protokolle den Vollzug nachzuweisen. — Auch sind die Straßen-Gräben überall zu öffnen.

Den 19. Juni 1836.

K. Oberamt.
Fritz.

Oberamt Horb.

Horb. [Bekanntmachung eines wirklich nicht zu passirenden Wegs.] Wegen einer Abgrabung der Staig und großer Herstellungen des Vicinal-Wegs von Bärtingen nach Fellsdorf kann dieser Weg vor dem 25. Juli d. J. nicht mehr passirt werden, weshalb während dieser Zeit der Weg über Bierlingen einzuschlagen ist, was hiemit öffentlich gemacht wird.

Den 24. Juni 1836.

Königliches Oberamt.
Dillenius.

Oberamt Herrenberg.

Herrenberg. [Auswanderung.] Nach-

genannte Personen des hiesigen Bezirks wandern nach Nordamerika aus und haben die vorgeschriebene Bürgschaft geleistet, und zwar:

Jakob Reif, Schäfer von Oberjettingen, nebst Ehegattin und 2 Kindern.

Johann Martin Egeler von Nebringen, nebst Ehegattin.

Den 21. Juni 1836.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Horb.

Weitingen, Gerichtsbezirk Horb. [Aufruf an den Besitzer einer verlorenen Schuld-Urkunde.] Urban Eger von Weitingen hat am 2. Juni 1828 gegen seine an Kaver Ott von Engliz verheurrathete Tochter Sophia wegen einer Schuld von 300 fl. einen Pfandschein ausgestellt, welcher abgelöst wurde, aber verloren gegangen ist.

Es wird nun in Gemäßheit Gerichts-Beschlusses vom 15. d. M. der Besitzer desselben aufgefordert, solchen binnen 60 Tagen um so gewisser anher vorzulegen, als nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist mit der Kraftlos-Erklärung

gedachten Schuld-Documents würde vor-
gefahren werden.

Den 19. Juni 1836.

K. Oberamts-Gericht.
Act. Herrmann.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Holz-Verkauf.] Die
unterzeichnete Stelle wird höherem Auf-
trag zu Folge nachstehendes Bau- und
Sägholz von dem Schlag-Erzeugniß

P. ^{35/36}
Dienstag den 5. Juli d. J.

Morgens 10 Uhr

in der Forstamts-Canzlei im öffentlichen
Aufstreich verlaufen, und zwar vom

Rev. Altenstaig Schlag Neubann an der sogenannten Weinstraße.	Schlag Nonnenwald an den Wohnhardt Feldern.
Doppelfolge — 15 Stück	— 15 Stück
einfache — 45 "	— 14 "
Meß 6oger — " "	— 12 "
gem. 6oger — 1 "	— 4 "
Meß 5oger — 10 "	— 51 "
gem. 5oger — 24 "	— 52 "
Meß 4oger — 23 "	— 87 "
gem. 4oger — 6 "	— 19 "
Meß 3oger — 2 "	— 89 "

Summa — 129 Stück — 321 Stück.

Der Revier-Förster von Au hat die
Weisung den Kaufsliebhabern das Holz
durch das Schätz-Personal vorweisen zu
lassen.

Am 24. Juni 1836.

K. Forstamt.

Wach, Gerichts-Bezirks Freudenstadt.
Da zu vermuthen ist, daß der kürzlich
mit Tod abgegangene Michael Rothfuß
gewesener Bürger und Säger von Wach
an verschiedenen Orten Schulden con-
trahirt habe, die bis jetzt nicht zur An-
zeige gekommen sind, so werden zu Be-
gründung eines sichern Verlassenschafts-

Inventars alle Diejenigen, welche noch
eine Forderung an den Erblasser zu
machen haben, hiemit aufgefordert, solche
binnen drei Wochen (3 Wochen) bei
dem Schultheißenamt Wach um so ge-
wisser geltend zu machen, als nach Ver-
fluß dieser Frist, die Verlassenschafts-
Theilung vorgenommen werden wird,
und späterhin bei dem ohnehin unbe-
deutenden Vermögen keine Befriedigung
mehr zu erwarten ist.

Den 24. Juni 1836.

Waisengericht.

Vdt. K. Amts-Notariat

Dornstetten.

Amts-Verweser Assistent

Hoffacker.

Magold. [Gläubiger-Aufruf.] Um
die Güterkauschillinge des hiesigen Wärs-
gers und Fruchthändlers Jg. Christian
Lehre mit Sicherheit verweisen zu kön-
nen, werden alle diejenige — welche an
denselben eine Forderung zu machen ha-
ben, aufgefordert, solche binnen 15 Ta-
gen bei dem hiesigen Stadtschultheißen-
amt einzureichen.

Den 18. Juni 1836.

Stadtrath,

Vorstand Stadtschultheiß

Fuchsatt.

Luzenhardt, Oberamts Horb.
Das Schultheißenamt macht dem Publi-
cum bekannt, daß sich mit dem Kesselficker
Fidel Wittig niemand auf Borg einlassen
und in Wirthshäuser nichts zu trinken gege-
ben werden wolle, auch mit Abfolgung Kes-
selsfickerwaare sich gänzlich zu hüten ist, alt
Johannes Rupp Kesselficker ist mit Schul-
denmachen im nemlichen Grade, er ist schon
im Jahr 1828 als Mundtödt erklärt und
befindet sich noch im alten Zustand.
Schultheißenamt.

Besenfeld. [Bauakford.] Das hiesige Schul- und Rathhaus wird auf zwei Seiten mit einem hölzernen Schindeldächer versehen, und diese Arbeit zum Abstreich gebracht werden.

Die Kosten nach dem Voranschlag sind berechnet

für 120 Stück Bretter 32 fl.

für 1100 Stück Nägel
pr. 100 20 kr. . . 5 fl. 40 kr.

20,200 Stück Schindeln
pr. 100 samt Holz,

Nägeln, Gerüsten und
Brettern anzuschla-

gen 30 kr. . . 101 fl.

Summa —: 136 fl. 40 kr.

Die Abstreichs-Verhandlung wird Samstag den 16. Juli Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier stattfinden, wo die Akkords-Bedingungen dann bekannt gemacht werden, und Liebhaber sich einfinden wollen.

Die Herrn Orts-Vorsteher möchten dieses öffentlich bekannt machen lassen.

Am 24. Juni 1836.

Im Namen des Gemeinderaths
der Vorstand

Schultheiß Schauble.

Magold. [Geldantrag.] Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen —: 200 fl. gegen gesetzlicher Versicherung zum annehmen parat.

Den 27. Juni 1836.

Stiftungs-Pfeger
Schmidt.

Ausseramtliche Gegenstände.

Magold. [Eblnische Wasser von Immanuel Heermann in Calw.] Dieses Eblnische Wasser ist nach medizinischen Grundsätzen bereitet, das Re-

cept davon wurde Königl. Würtemb. Medizinal-Behörde vorgelegt, von derselben geprüft, genehmigt, und mir darauf hin die Erlaubniß zum Verkauf ertheilt.

Es wird sich vermöge seiner feinen und heilsamen Bestandtheile bald einen bleibenden Ruf erwerben, und wird vermöge seines nachhaltigen, aus den kostbarsten balsamischen Stoffen gezogenen Wohlgeruchs auch da überall seinen Platz finden, wo die bessern Sorten des Eblnischen Wassers bisher in den höhern Ständen zur Toilette benützt wurden.

Der Preis dieses Eblnischen Wassers ist in Calw

in gewöhnlichem Glas 24 Kreuzer die ganze Flasche,

12 Kreuzer die halbe Flasche,

in feinem weißem Glas 26 Kreuzer die ganze Flasche,

13 Kreuzer die halbe Flasche.

Eine Niederlage hievon habe ich bei Herrn

Chr. Fr. Kappler in Magold.

W. Fr. Münster in Freudenstadt.

Hummel und Klein in Horb.

Ludwig Fricke in Alpirsbach.

errichtet.

Immanuel Heermann
in Calw.

Unter Berufung auf vorstehendes Avertissement empfiehlt der Unterzeichnete dieses Eblnische Wasser hiemit dem Publikum, mit dem Bemerkten, daß bereits obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse über dessen gute Eigenschaften vorliegen, nach welchen sich dasselbe namentlich gegen Augenschwäche sehr wirksam erwiesen hat.

Chr. Fr. Kappler in Magold.

Altenstaig. [Offene Lehrstelle.] Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher die Färberei erlernen will, findet

unter billigen Bedingungen einen Platz bei

den 21. Juni 1836.

Schönfärber, Kiemlen.

Wöchentliche Fruchtpreise,

Z n N a g ö l d,
den 25. Juni 1836.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 45kr.	4fl. 33kr.	4fl. 30kr.
Verkauft wurden	86 Schfl.	0 Eri.	
Haber 1 —	4fl. 47kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	1 Schfl.	0 Eri.	
Roggen 1 —	7fl. 28kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	1 Schfl.	0 Eri.	
Gerste 1 —	8fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	1 Schfl.	0 Eri.	

Z n A l t e n s t a i g,
den 22. Juni 1836.

Dinkel alter 1 Schfl.	—fl. —kr.	5fl. 12kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	6 Schfl.	0 Eri.	
Dinkel neuer Schfl.	4fl. 54kr.	4fl. 50kr.	4fl. 42kr.
Verkauft wurden	87 Schfl.	0 Eri.	
Haber 1 —	—fl. —kr.	5fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	3 Schfl.	0 Eri.	
Gerste 1 —	—fl. —kr.	8fl. 52kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	2 Schfl.	3 Eri.	
Roggen 1 —	—fl. —kr.	8fl. 15kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	9 Schfl.	0 Eri.	
Kernen 1 —	—fl. —kr.	10fl. 40kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	4 Schfl.	0 Eri.	

Schwanzzüge.

Ein neuer See-Reisender, der durch das Mittelmeer schiffte, machte folgende Beschreibung von diesen Schwanzzügen. — Auf der Höhe von Rhodus erblickten wir plötzlich eine ungeheure Masse schwimmender Schwäne vor uns. Wunderbar sahen ihre blendend weißes Gefieder gegen das schimmernde Grün des Meeres ab. Sie bildeten vierzig bis fünfzig Reihen neben einander, wovon jede wohl eine Viertelmeile lang war. Der Spitze des Ganzen, hatten sie die Form eines Schiffsschnabels gegeben; so durchschnitten sie das Meer mit großer Leichtigkeit. Die Reise ging in gerader Linie nach Afrika; abwechselnd von den spielenden Wellen gehoben und niedergezogen, verloren die Schwäne dennoch ihre Richtung nicht. Aber jetzt geben die Anführer ein Zeichen, und schnell, mit lautem Geschrei, erhebt sich die ganze Masse in die Luft. Dann ordnet sie sich, in Zeit einer halben Viertelstunde, in ein umgekehrtes Dreieck, und setzt so, die Spitze vorgekehrt, die Reise nach Aegypten fort. Auf dieselbe Art sah iener

Beobachter auch die Kraniche und Störche, theils schwimmend, theils fliegend, über das Mittelmeer ziehn.

Sonderbare Religionsbegriffe der Abiponen.

Die Abiponen halten das Siebengestirn für das Bild ihrer Vorfahren. Da nun dieses Gestirn während einiger Monate in Süd-Amerika unsichtbar ist, so sagen sie alsdann, ihr Großvater sei krank, und fürchten sehr seinen Tod. Ihre Freude ist daher bei der Wiedererscheinung dieses Gestirns groß, und sie feiern dieselbe durch ein eignes Fest.

Eben so halten sie die Algavora oder den Johannisbrodbaum sehr in Ehren, weil sie sich von den Früchten desselben nähren. Nach dem Blühen dieses Baumes zählen sie ihre Jahre, und statt zu sagen: So oder so alt bin ich, sagen sie: So oder so oft hat mir die Algavora geblüht.

Origineller Chocoladen-Verkäufer.

Derselbe befand sich noch vor wenig Jahren in Neapel, war in seiner Jugend ein beliebter und geachteter Sänger gewesen, und brachte sich nun, nachdem er die Stimme verloren und keinen ehrlichen Erwerbzweig zu ergreifen gewußt, in seinem Alter auf oben bezeichnete Weise durch. — „Ja, liebenswürdigster Herr!“ — redete er jeden seiner Gäste an — „Gott segne Sie! — So eben dachte ich an Sie! — Ich wartete auf Sie wie auf das Osterl! — Sehen Sie sich, geliebtester Freund! — Sie sollen eine Chocolate haben, wie sie nur ein Cardinal verlangen kann. Die meinige ist so rein wie Schnee; eine wahre Jungfern-Chocolate, glauben Sie mir. Ja gewiß, ich darf sagen, daß sie die erste von Neapel ist. Ja, Gott sey Dank! sie wäre selbst für den heiligen Vater nicht zu schlecht.“

In einem französischen Journal wird wieder ein Fall erzählt, der die Nothwendigkeit der Leichenhäuser beweist. Ein Landmann aus Guines, der an einer chronischen Krankheit gelitten hatte, fiel am 24. Nov. letzten Jahrs in einen vollkommen todähnlichen Schlaf und blieb so todt bis zum 8. December, wo er erwachte.